

Leipzig, den 17. August,
Ihre Dank!

Ich bitte nur allen von
ganzen Herzen um Verzeihung
das ich so spät bin, und
Ihren Leipzig, den 17. August
Dank, mit meinem
persönlichen belästigen. Ich
bitte mich um die besten
Leipzig, den 17. August
Dank, Sie müssen dieses
nicht schreiben nicht
müssen, sondern sondern
das selbe fallsollst
anfragen wissen. Dank
gedenke ich sehr großen

Güte und Wohlthaten walte
walte Sie mir Gutes
das Obal schon immer
erweisen haben, ganz
besonders dadurch, daß
Sie mir durch Ihre Güte
zu einem Musik Wirt
erfolgen haben, welche
mir schon lange Zeit für
die besten Dienste leistete.
Ich habe mir im vorigen
Sommer sogar einige
Gulden erspart. Im Herbst
traf mich wieder ein sehr
schwerer Nisitzals Pflanz.
Nu dan folgen daselben,
bin ^{ist} Gagenwürdig in die
unzuverlässigste,

Sagen mir, was genau Laband
gefallen. Maria Frau, setze
sich durch Ueberzeugungs-
kraft eines pfawen Gubernalls
Kantung gezogen, und
da es keine andere Hilfe
gab, musste ich sie ins
Hospital bringen, wo sie
etwas ruhiger Waesen
beantwortet worden ist.
Ihre Operation war eine
sehr pfawen, und sie befindet
sich noch heute, auf der
Klinik des Herrn Joseph
Professor Albert, im
Algen Krankenhaus.
Doch wird sie im Laufe
deser Waese, wann Gottes
Willen ist, nach Hause kommen.

die beiden Kinder mußten
in die Hof geben, und
muß dafür jede Woche
fünf Gulden bezahlen,
und zwei Gulden zahlen
in der Woche zum J. jedes
monatlich acht Gulden
50 Kr. Durch dieses Unglück,
war ich von nun an
meinem Verdienste sehr
stark beraubt, da ich die
kleinen Abende noch weiter
zahlen muß. Ein Bekannter
sah sehr mit mir in
meiner Noth. Geben
so viele Lüste erben
verpflichtet aber, in wiederum
mit 7 fl 20 Kr in der Woche.



z. N. 44117

und da ich dieses Geld,
gerade für den Zins und
als Koffgeld für die beiden
Knechte zahlen muß, so
bleib mir selbst kein
ger nicht übrig zum
leben. den Zins habe ich
noch nicht bezahlen können,
und ist mir nun auf sich
die Wohnung gutkündigt
worden. Ich befinde
mich nun in Marzauflung
nullar Luga.

Selbstgefotastar Juro Outal,
in meiner Angst und Noth,
habe ich meine Freunde um,
und bitte Ihnen, um
sichster Paula und um
ganzem Jergan, mir,

die 9 fl. für den Zins zu
bezogen, und mich aus
meiner Furchtbarmen be-
drögnis zu retten. Ich
gab Ihnen, Herrscher,
Jahr Dank der feiligen
worsewarfen, das ich ab Ihnen
widerwärtig zurück zuflau
warden. Wenn meine Furcht
aus dem Fichtel kömt, werden
ich mir wieder alle wofen
10 fl. und dann kann ich schon
wieder etwas zurück lazen.
Ich habe nicht vergessen, das ich
Ihnen Herrscher Jahr Dank
noch pfuldig bin, und werden
alles bezahlan. Ich bitte aber
aus kinsten lazen mir die
zahlenden 9 fl. zu bezogen,

und mir das Gold bis längstens
Freitag den 12. April zu
speken, damit ich nicht, gar
auf noch den Unterstand
verliere. Ich bitte nochmals
mit aufrichtigem Glauben
Sollten Sie mir sozusagen
fürs Ansehn, mit dem goldenen
Leibwaise aus der bitteren
Noth, bis Freitag den 12. d. M.
da in meiner Wohnung bei
Frey niemand zu Hause ist,
so bitte ich recht herzlich
mir das Gold unter weiffolghen
der Obrigkeit zu spenden, da ich
es dort von selber bekommen.
Johann Ritter, Freybegertbezer
Wärter, im Ansehn des
Hoch. Gebworsab XI. d. d. d.
Pinnering, Wien.

Ist vornehmlich von ganzem
Hertzen haben Sie erbarmen
mit mir, und helfen Sie mir
Leibensnoter Jure Orthal,
da mir sonst niemand helfen
kann, und das bitterste Barm-
hertze, wenn ich bis Sonitern nicht
dan gibe bezugla. Meine Frau
ist auch sehr kranck, und wir
werden es Ihnen baldigst
zuwilt erstaten. Mit der
innigsten Bitte um Ihre Hilfe,
Leibensnoter Jure Orthal,
schleße ich vertrauens auf Ihre
Güte und Barmhertzigkeit mit
vielen seglischen Grüßen und
Grußküßen und verbleibe

Ihr

Ererbter Kasse
Graz Ritter.

